

Geert Wilders: Lasst die Türkei fallen



Betrachtet man die Länder, in denen der Islam dominiert, dann sieht man einen absoluten Mangel an Freiheit und Demokratie. Islam und Freiheit sind absolut unvereinbar. Dennoch importieren wir den Islam in unsere westlichen Gesellschaften und gefährden damit unsere eigene Freiheit. Es ist an der Zeit, diese Torheit zu stoppen.

(Von Geert Wilders / Im Original erschienen auf breitbart.com)

Nehmen wir zum Beispiel die Türkei. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat niemals ein Geheimnis aus seinem Ziel gemacht, die Kräfte des Islam zu stärken. Im Gegensatz zu dem, was einige uns glauben machen möchten, ist die Türkei eben gerade kein Beweis dafür, dass Islam und Demokratie vereinbar sind.

Für Erdogan ist die Demokratie lediglich ein Mittel zum Zweck. Er hat das einmal mit einem Zug verglichen: „Man fährt mit

diesem Zug nur solange, bis man sein Ziel erreicht, dann steigt man aus.“ Heute ist Erdogan dabei, auszusteigen.

Die Auswirkungen sind nicht nur in der Türkei spürbar, sondern auch in den europäischen Ländern, wie Deutschland und den Niederlanden, wo große türkische Gemeinschaften als fünfte Kolonne der Intoleranz handeln.

Denn in der Tat unterdrückt der türkische Präsident die freie Rede nicht nur in seiner Heimat. Er hat sich auf eine Kampagne begeben, sie auch in Europa zu unterdrücken. Und die großen Gruppen türkischer Migranten in westlichen europäischen Ländern sind seine Helfershelfer.

Im vergangenen Monat forderte der türkische Präsident die strafrechtliche Verfolgung eines deutschen Komödianten, Jan Böhmermann. Letzterer hatte Erdogan mit einem kritischen Gedicht im deutschen Fernsehen verspottet.

Die deutschen Türken begannen, Böhmermann in solch einem Grad zu bedrohen, dass er um Polizeischutz nachsuchen und untertauchen musste.

Zur gleichen Zeit leiteten die deutschen Behörden die Strafverfolgung gegen den Komödianten ein, wozu sie ein deutsches Strafgesetz aus dem 19. Jahrhundert heranzogen, das die Beleidigung der Vertreter ausländischer Staaten verbietet.

Die Strafverfolgung begann mit der ausdrücklichen Zustimmung der deutschen Kanzlerin Angela Merkel, die, so Böhmermann, „mich einem Despoten zum Tee serviert hat.“

Mittlerweile aber ist Erdogans Appetit nur noch größer geworden. In dieser Woche forderte er, dass ein deutsches Gericht Mathias Döpfner, den CEO der Springer Verlagsgesellschaft, daran hindern soll, den Komödianten zu verteidigen.

Die Furcht vor gewalttätigen türkischen Immigranten hat auch

ein Hamburger-Restaurant in Köln zur Schließung gezwungen. Dessen Besitzer, Jörg Tiemann, hatte einen Burger mit Ziegenkäse auf die Speisekarte gesetzt, und diesen „den Erdogan Burger“ genannt. Erdogan-Unterstützer reagierten unmittelbar mit Drohungen gegen Besitzer und Angestellte, so dass das Restaurant zur Schließung gezwungen war.

Dann ist da der Fall von Ebru Umar, einer niederländischen Journalistin türkischer Abstammung. Vor vier Wochen schrieb sie eine Kolumne, in der sie das türkische Konsulat in Rotterdam kritisierte. Denn im Anschluss an den Böhmermann Vorfall hatte das Konsulat die niederländischen Türken aufgerufen, alle Fälle von „Beleidigungen“ gegen Erdogan, die in den Niederlanden geschehen, zu melden.

Eine Woche später, während sie im türkischen Ferienort Kusadasi an der Küste war, wurde Umar verhaftet und nur unter der Bedingung freigelassen, dass sie die Türkei nicht verlassen durfte. Auf Facebook und Twitter bejubelten hunderte niederländischer Türken offen ihre Verhaftung.

Ihr Haus in Amsterdam war das Ziel eines Einbruchs und wurde verwüstet. Wenn sie in den Straßen Kusadasis unterwegs war, wurde sie in mehreren Fällen von niederländischen Türken bedroht, die dort nach ihr Ausschau gehalten hatten. „Wir werden wissen, wo wir dich finden, wenn du in die Niederlande zurückkehrst“, sagten diese. „Du wirst erhalten, was du verdienst.“

Am vergangenen Dienstag, nach drei Wochen, erlaubte das Erdogan Regime Umar schließlich die Rückkehr in die Niederlande.

Viele der Leute, die sie bedrohen, sind die dritte oder sogar die vierte Generation Immigranten in unsere Länder. Das beweist, dass – von wenigen Ausnahmen abgesehen – die Integration und Assimilation der islamischen Immigranten in unsere westlichen Gesellschaft versagt hat.

Viele der islamischen Neuankömmlinge sind einfach unfähig, unsere Werte zu übernehmen. In der Tat sind sie eine Gefahr für diese Werte. Wir aber müssen diese Werte schützen. Und eines der ersten Dinge, die wir tun müssen, besteht darin, unsere Verbindungen mit all den Regimen zu lösen, die den Islam fördern. Diese Regime können nicht unsere Freunde sein; sie sind gefährlich.

Es ist ein Skandal, dass die Türkei immer noch ein Mitglied der NATO ist. Je früher wir dieses trojanische Pferd aus unserem westlichen Bündnis hinauswerfen, desto besser. Wir sollten die Türkei fallen lassen.

Jedoch, anstelle das zu tun, heißen unsere gegenwärtigen westlichen Führer die Türkei willkommen. Im Juni möchte die Europäische Union für Türken die Visa-freie Einreise erlauben. Seit Jahrzehnten haben die EU-Eliten für die türkische EU-Mitgliedschaft geworben. Eifrig unterstützt von Präsident Barack Obama und Hillary Clinton, die sogar gesagt hat, dass sie „stark dafür ist.“

Es besteht wenig Zweifel, dass Hillary Rodham Clinton im Fall ihres Siegs bei den Präsidentschaftswahlen zum Cheerleader für die Türkei werden wird.

(Übersetzung: Renate S.)